

Gottesdienst der Künste – 13.12.20 - Impuls

Gaudete! Freut Euch!

Der Ruf dieses Tages, des 3. Adventssonntages, geht in eine Welt, die auch heute noch auf ihren Erlöser wartet.

Eine Welt, in der Kriege geführt werden, Reiche reicher und Arme ärmer werden, Menschen unter Armut und Krankheit leiden.

Wir leben in einer Zeit, in der die Angst vor einer Ansteckung mit einem möglichen lebensbedrohlichen Virus unser Leben beherrscht.

Und in einer Zeit, in der Künstlerinnen und Künstler aufgrund dessen nicht mehr auftreten können.

Im heutigen Evangelium hörten wir von Johannes.

Als Stimme eines Rufers in der Wüste kündigt er das Kommen des Messias an.

Johannes weist mit Demut auf den hin, der nicht wie er mit Wasser, sondern mit dem Heiligen Geist taufen wird.

Er weiß genau, was er will und was er kann, aber er kennt auch seine Grenzen.

Keiner von uns muss alles können, aber jeder von uns kann vieles und manches sogar besonders gut.

Kennen Sie Bruce Springsteen?

Er ist ein weltbekannter US-amerikanischer Rockmusiker, Oscar-Preisträger und 20-facher Grammy-Gewinner.

In einem Interview ging Bruce Springsteen darauf ein, dass viele Menschen ihn für seine Lieder bewundern, in denen er unter anderem Missstände in der Gesellschaft thematisiert.

Er wird geachtet für sein soziales Engagement, insbesondere für seinen Einsatz für Obdachlose.

Er mache nichts Besonderes, sagte Bruce Springsteen.

Er stehe einfach auf der Bühne, singe und spiele seine Gitarre.

Bruce Springsteen wendet sich mit seinen Talenten einem Millionenpublikum zu und unterstützt die Schwächsten in der Gesellschaft.

Er steht auf der Bühne und tut das, worin er gut ist.

Wir alle haben Talente von Gott mitbekommen.

Wir sind aufgerufen und berufen, diese Talente so gut es uns möglich ist, für uns und andere Menschen einzusetzen und so das Licht in die Welt zu bringen.

Kunst und Religion gehören zusammen. Sie vermitteln den Menschen Lebens- und Überlebenstechniken.

Sie sind Ausdruck des menschlichen Seins und sie brauchen Orte der Begegnung.

Bei der Vorbereitung für diesen Impuls, habe ich immer wieder daran gedacht, dass Sie, liebe Künstlerinnen und Künstler, durch ihre Talente Zeugnis ablegen für das Licht.

Ihr fehlt uns, wir brauchen Euch.

Euer Schaffen ist wärmende Inspiration für unsere Seelen, für unsere Gefühle und Gedanken und für unsere eigene Kreativität.

Ihr helft uns, das Leben zu verstehen.

So hat Leo Tolstoi in seinem 1897 erschienen Buch „Was ist Kunst“ geschrieben:

„Kunst ist das Mikroskop, das der Künstler auf die Geheimnisse seiner Seele einstellt, um diese allen Menschen gemeinsamen Geheimnisse allen zu zeigen.“

Kunst und Religion erinnern uns in dieser Zeit daran, dass es immer eine Hoffnung gibt.

Sie helfen und befähigen uns, in dieser Welt zu wachsen.

Lasst uns auf diesem Weg gemeinsam das Licht bezeugen.

Amen.

„Streets of Philadelphia“ (Bruce Springsteen) bis 1:40.

Bernd Jankowski